

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Schweizerische Gehörlosen-Zeitung |
| Herausgeber: | Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe |
| Band: | 61 (1967) |
| Heft: | 2 |
| Anhang: | Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 1 Erscheint am 15. jeden Monats

Neujahr 1967

Zuerst mein Glückwunsch

Zum neu begonnenen Jahr 1967 entbiete ich allen Gehörlosen der ganzen Schweiz und allen andern, die unsere «GZ» lesen, Gottes reichsten Segen, Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Freude und Frieden!

Nach einer alten Sage schüttelt und rüttelt der Herrgott in der Neujahrsnacht den Lebensbaum. Da fallen viele, viele Blätter zu Boden. Auf jedem steht ein Name. Und die Sage berichtet weiter, daß jeder, dessen Name auf einem fallenden Blatte geschrieben stehe, im neuen Jahr Abschied nehmen müsse vom Leben hier auf Erden . . .! Eine Sage nur! . . . aber wer von uns kann sagen, ob er im neuen Jahre 1967 bis zum 31. Dezember leben werde? — ! Wer wagt das mit Sicherheit zu behaupten? — Keiner! Niemand! Auch ich nicht!

Meine lieben gehörlosen Freunde!

Laßt mich in dieser «GZ»-Nummer drei ernste Gedanken erklären zum neuen Jahr.

— In der Februar-Nummer werde ich dann den schmerzhaften Rosenkranz erklären, weil ja schon am 8. Februar die Fastenzeit beginnt! — Und in der März-Nummer werde ich mit dem glorreichen Rosenkranz abschließen, weil wir dieses Jahr schon am 26. März Ostern feiern werden!

①

Das alte Jahr ist vorbei. Es ist abgeschlossen. Der Engel Gottes hat den dicken Strich darunter gemacht.

Es ist gegangen wie bei einer Rechnung: Man setzt ganze Reihen Zahlen hin! Einnahmen und Ausgaben! Am Schlusse wird unter beide Zahlenreihen ein dicker Strich gezogen. Das will heißen: Die Rechnung

ist abgeschlossen. Man kann nichts mehr beifügen und nichts mehr wegnehmen. Ich brauche nur noch zusammenzählen. Die Einnahmen für sich. Die Ausgaben für sich. Und dann beide miteinander vergleichen. Die kleinere Zahl von der größeren abziehen. Und dann weiß ich genau: Habe ich dieses Jahr einen Gewinn erzielt oder habe ich einen Verlust erlitten? —

Genau so hat's unser Schutzengel gemacht: Jeden Tag hat er eingetragen in das Rechnungsbuch unseres Lebens. Auf die eine Seite hat er unsere Gebete — die guten Werke — unsere Gottesdienstbesuche — den Sakramentenempfang eingetragen.

Auf der andern Seite hat er unsere Fluchworte — grobe Reden — die unterlassenen täglichen Gebete — unsere eigenwilligen Versäumnisse des Sonntagsgottesdienstes — alle Lieblosigkeiten und ungerechten Urteile — unsere Gifteleien und Verleumdungen gebucht. Das sind die beiden Reihen im Abschlußbuch vom 1. Januar bis 31. Dezember 1966.

Nun ist der dicke Strich gezogen. Jetzt kann nichts mehr geändert werden. So mußt du es jetzt vor Gott verantworten. Was zieht vor: Das Gute oder das Böse? — Was zählt mehr? — was wiegt schwerer? — Glücklich, wenn du sagen kannst: Der Jahresabschluß 1966 vor Gott ist ein guter. Ich habe Fortschritte gemacht. Gott sei Dank!

② ? ? ?

Das große Fragezeichen. Wie wird das neue Jahr 1967 werden? — Wird es besser oder schlechter? — Was wird es bringen? Gesundheit, Glück, Fortschritt oder Krankheit? Unglück? Rückschritt? Freude? Enttäuschung? Leben oder Tod?

Wer will garantieren, daß er nächstes Jahr um diese Zeit noch lebt?

König Salomon hatte einen alten, getreuen Schatzmeister. Der saß in seinem Zelt und rechnete, arbeitete. Da, plötzlich rauscht es, wie wenn jemand den Vorhang des Zeltes auseinanderschieben würde. Der Schatzmeister wendet sich um und sieht zu seinem Entsetzen den Todesengel unter der Zeltöffnung stehen. Dieser schaut den alten Schatzkanzler mit großen, staunenden Augen an und spricht: «Heute abend, bei Untergang der Sonne, werde ich dich erwarten!» — Dann läßt er den Vorhang fallen und — ist verschwunden!

Der Alte überlegt einen Augenblick, dann stürzt er hinaus aus dem Zelt, holt von der Weide her das schnellste Pferd des Königs. Und jetzt jagt er davon — rasend — auf dem Rücken des Reittieres, direkt der Wüste zu! . . . Es wird Mittag! Glühend sticht die Sonne vom bleiernen Himmel hernieder . . . Der Alte aber achtet ihrer nicht. Ständig treibt er sein Pferd an. Vorwärts, vorwärts! Schneller, immer schneller! Das Tier ist in Schweiß gebadet. Immer vorwärts! Nur von daheim fort, damit der Todesengel mich am Abend nicht finden kann! — Die Sonne sinkt dem Westen zu. In der Ferne zeigt sich die Oase (Insel in der Wüste mit Wasser und reichem Pflanzenwuchs), die er bis zum Abend erreichen will. Dort will er rasten und ruhen und dann still vergnügt ins Fäustchen lachen, weil er dem Tod ein Schnippchen geschlagen hat! — Wenige hundert Meter noch, und der Schatzmeister ist bei der Oase angelangt. Er will sein braves Pferd tränken. Denn er ist zufrieden mit seiner Leistung. Er läßt sich aus dem Sattel gleiten und — erbleicht! — Wer steht hier neben der Wasserquelle, an die Palme gelehnt? — Der Todesengel! «Wie gut, daß du da bist! Ich konnte es heute morgen einfach nicht glauben, daß ich dich am Abend hier in der Wüste erwarten solle. Ich fragte mich nämlich: wie wird dieser alte Mann die große Strecke in wenigen

Tagesstunden zurücklegen können? . . . » Und der Kanzler bricht tot zusammen!
Liebe Freunde!

Wer von uns weiß, ob nicht das neue Jahr 1967 sein Todesjahr sei? — Was würdet ihr tun, wenn jetzt am Anfang des neuen Jahres euch ein Engel Gottes erschien und euch sagen würde: «Bevor es wieder Neujahr wird, werde ich dich abholen kommen . . . !»

Glaubt ihr nicht, daß euer Leben in diesem Jahre etwas anders aussehen würde als vielleicht letztes Jahr? — Doch, doch! Ja, ja! Ich glaube, ihr würdet euch ganz fest zusammennehmen und viel Gutes tun! Darum mein dritter Gedanke:

③ !!!

Nütze deine Zeit gut aus! Lebe jeden Tag so, als ob er der letzte deines Lebens wäre! Du kennst doch die Warnungstafeln an der Straße mit dem Ausrufzeichen? Dieses Zeichen will besagen: Aufpassen! — Hier ist eine Gefahr! — Für dich und andere, also Vorsicht!

In jedem Augenblick der Gefahr sollte dieses Ausrufzeichen im neuen Jahr vor unserem Auge stehen! Achtung! Aufpassen! Vorsicht! Gefahr zu sündigen! — — — Der dicke Strich erinnert an die Vergangenheit: Abgeschlossen! Nichts mehr zu ändern!

Das große Fragezeichen weist in die Zukunft: Was wird es bringen? Ich weiß es nicht. Vielleicht Tod!

Das warnende Ausrufzeichen zeigt in die Gegenwart: Aufpassen! Vorsicht! Gefahr! Der jetzige Augenblick kann entscheidend sein für dich!

Möge jeder von uns mit diesen drei Zeichen durchs neue Jahr schreiten:
Dann wird das neue Jahr für euch ein gutes, glückliches und gottgesegnetes werden!

Das wünsche ich euch allen von ganzem Herzen!
E. Brunner, Pfarrer

SGSV-Keglervereinigung — Zum neuen Jahr!

Mit großen Hoffnungen und Erwartungen haben wir das neue Jahr empfangen, das kürzlich vor der Türe stand und Einlaß begehrte. Im gleichen Moment, da wir ihm diese öffneten, huschte das alte Jahr hinaus in die Nacht, ohne Dank und ohne Abschiedsgruß.

Wir sind schon mit dem Neuen beschäftigt und bemerkten erst später mit dem Wachsen des neuen Jahres, daß das alte eigentlich gar nicht so schlecht war. Dieses Spiel wiederholt sich an jedem Jahresende. Und jedesmal lassen wir uns vom jungen, strahlenden Gesicht des neuen täuschen und irreführen.

Machen wir aber doch einmal den Versuch, uns dankend dessen zu erinnern, was uns das alte Jahr an Gute gebracht hat. Wenn wir uns ganz gut besinnen, werden wir sicher viel entdecken,

das aufrichtigen Dank verdient. Bemühen wir uns aber nicht nur, einige gute Vorsätze zu fassen, sondern diese auch zu realisieren. Wir haben wohl ein ganzes Jahr Zeit, aber trotzdem müssen wir damit beizeiten beginnen.

Glück und Segen sei uns allen im neuen Jahr! Möge es uns geschenkt sein, daß unsere Vereinigung im Jahr 1967 sich in aufsteigender Linie halte und sich in der Zielsetzung seiner sportlichen, aber ebensosehr seiner menschlichen Aufgaben bewußt bleibt. Im Zusammenwirken der beiden bedeutenden Komponenten muß als Resultat doch ein fruchtbare Gedeihen sichtbar sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, werte Leseinnen und Leser, fürs 1967 alles Gute.

Fritz Lüscher

Schweizerische Gehörlosen-Skimeisterschaften 1967 in Lenk

Nur noch wenige Tage trennen uns von diesem Anlaß. Wir heißen alle herzlich willkommen. Nachträgliche Anmeldungen für Fahrer und Schlachtenbummler umgehend an den Unterzeichneten. Die Militärunterkünfte bieten auf alle Fälle genügend Raum.

Wichtige Mitteilung an die Rennfahrer: Als besondere Ehrengabe des Schweizerischen Bundesrates stiftet das Militärdepartement einen kom-

pletten Armee-Feldstecher für den Sieger der Vierer-Kombination. Zudem ist der schönste aller Wanderpreise, der Cup von Herrn Seitz, Luzern, zu gewinnen. Deshalb: Bereitet euch auch auf den Langlauf vor und meldet euch noch an!

Willi Pfister, Präsident des Organisationskomitees, Bern, Postgasse 56, Telefon 031 22 77 69 oder 031 52 29 64.

VI. Internationale Winterspiele in Berchtesgaden, Deutschland

20. bis 24. Februar 1967 CISS. Offizielles Wettkampfprogramm

Montag, den 20. Februar:

11 Uhr: Eröffnung der Winterspiele, Hissung der CISS-Flagge, Aufmarsch der Teilnehmer und der Offiziellen.

14 Uhr: Langlauf 15 km für Herren, 5 km für Damen.

Dienstag, den 21. Februar:

Vormittag: Training auf gesperrter Riesenslalomstrecke.

14 Uhr: Riesenslalom für Damen und Herren.

Mittwoch, den 22. Februar:

10 Uhr: Langlauf 30 km für Herren.

14 Uhr: Spezialslalom für Damen und Herren.

Donnerstag, den 23. Februar:

10 Uhr: Staffellauf 3mal 10 km für Herren, 3mal 5 km für Damen.

14 Uhr: Abfahrtsslauf für Damen und Herren.

Freitag, den 24. Februar:

Vormittag: Zur freien Verfügung.

14 Uhr: Schlußfeier, Preisverteilung, Flaggeneinhaltung.

20 Uhr: Offizielles Bankett in Königsee (Preis 20 Franken).

Samstag, den 25. Februar:

Vormittag: Sonderzug nach München (Stadtbesichtigung).

20 Uhr: Großer Festabend im weltberühmten «Hofbräuhaus», Folklore, Vorführungen und Tanz.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Winterspielen und zum Besuch nimmt bis zum 20. Januar 1967 entgegen: Alfons Bundi, Steinstraße 25, 8003 Zürich.

Auf frohe Fahrt zum Gehörlosen-Skifest in Berchtesgaden!

Bis heute haben sich über 100 Teilnehmer aus 13 Nationen angemeldet, erstmals auch solche

aus Japan, den USA und Kanada. Die Wettkämpfe versprechen hochinteressant zu werden.

Schlachtenbummler

können sich bei Herrn Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee, anmelden. Der Fahrpreis beträgt von 10 Personen an 95 Franken. Die Angemeldeten erhalten ein genaues Programm.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau. Gehörlosenverein: Hauptversammlung, Sonntag, den 22. Januar, 14.00 Uhr, im Hotel «Kettenbrücke» in Aarau. Vollen Aufmarsch erwartet
der Vorstand

Basel. Gehörlosen-Volkshochschule. Nächste Veranstaltungen: Freitag, 20. Januar, Kurse; Freitag, 27. Januar, Filmabend «Zwei Sonnen über Japan» (Kulturfilm); Freitag, 3. Februar, Kurse. Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr.

Baselland. Gehörlosenverein: Freundliche Einladung zur 30. Generalversammlung am Sonntag, dem 22. Januar, um 14 Uhr, im Hotel «Falken» in Liestal. Anträge und Wünsche sind schriftlich bis 19. Januar an den Präsidenten A. Buser, Farnsburgerstraße 37, 4466 Ormalingen, einzusenden. Alle Mitglieder und Freunde sind auch herzlich willkommen.
Der Vorstand

Bern. Gehörlosenverein: 73. Hauptversammlung, Sonntag, den 5. Februar, um 14 Uhr, im Restaurant «Bürgerhaus», Neuengasse.

Biel. Sonntag, den 22. Januar, 14 Uhr: Gottesdienst im Farelhaus am Oberen Quai. Anschließend Zusammensein. Imbiß.

Horgen. Sonntag, 29. Januar, 14.15 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. Gemeindezusammenkunft im Kirchgemeindehaus.

Langenthal. Sonntag, den 15. Januar, 14 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus (Predigt Frau Ursula Pfister-Stettbacher). Imbiß im «Turm».

Meiringen. Sonntag, den 15. Januar, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirchkapelle (W. Pfister). Film: Ehemaligentag Münchenbuchsee 1966. Imbiß im «Kreuz».

Regensberg. Sonntag, 22. Januar, 09.30 Uhr: Gottesdienst im Hirzelheim. Mittagessen.

Schwarzenburg. Sonntag, den 29. Januar, 14 Uhr: Gottesdienst in der Dorfkapelle (W. Pfister). Film vom Ehemaligentag 1966 Münchenbuchsee. Imbiß.

Winterthur. Sonntag, 22. Januar, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Liebestraße. Gemeindezusammenkunft im Erlenhof.

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Delegiertenversammlung

Offizielles Programm:

Sonntag, 29. Januar,punkt 10 Uhr, Zentralvorstandssitzung. Nachmittags punkt 14 Uhr: Schweizerische Delegiertenversammlung im Hotel «Touring», Centralstraße 101, Grenchen SO.

Zürich: Sonntag, 15. Januar, 14.30 Uhr, in der Wasserkirche.

Zürich. Bildungskommission: Kegeln am Sonntag, dem 22. Januar, von 15 Uhr bis zirka 18 Uhr, im Restaurant «Schützenhaus» Albisgütl. Guet Holz!

Zürcher-Oberland- und Zürichsee-Gruppen der Gehörlosen: Sonntag, 15. Januar, 14.30 Uhr, Gemeindestube Wetzikon, Filmnachmittag: «Landammann Stauffacher», «Schöne, weite Welt». Freundlich laden ein: E. Weber, E. Pachlatko

Neuer Vorstand des Solothurner Fürsorgevereins:

Präsident: Herr Dr. Hans Cadotsch, Otolaryngolog, Grenchenstraße 6, Solothurn. Sekretariat und Fürsorge: Frau Margrit Breitenbach-Mollet, Aetingen (SO). Aktuarin: Frau Helen Häfliger-Brügger, Jurastraße 12, Olten. Beisitzer: Herr Ernst Stüssi, Postweg 1, Zuchwil (SO).

Ferienkurs für gehörlose Frauen und Männer

im Haus zu den Bergen, St. Chrischona bei Basel. Es hat in diesem Kurs nur noch wenige freie Plätze. Wer gerne mitkommt, soll sich darum rasch anmelden.

Dauer des Kurses: 1. bis 10. März 1967.

Kosten: Fr. 140.— (alles inbegriffen).

Anmeldeschluß: 1. Februar 1967.

Die Anmeldungen sind zu schicken an U. Pfister-Stettbacher, Beratungsstelle für Taubstumme und Gehörlose, 3000 Bern 8, Postfach 104.

Zweite Kirchenhelfersitzung

Samstag, den 28. Januar, zweite Kirchenhelfersitzung um 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Oberstrasse, Winterthurerstraße 25, 8006 Zürich. Mit Tram 9 oder 10, oder mit Bus bis Seilbahn Rigi-Blick. Wichtige Traktanden. Wer nicht kommen kann, bitte sofort mitteilen. Anträge sind zu richten an Georg Meng, 8910 Affoltern am Albis. Es werden keine Einladungen verschickt, aber die Protokolle werden den Teilnehmern kurz vor der Versammlung zugestellt.